Zeitschriften, Jahrbücher

Waiblingen in Vergangenheit und Gegenwart. Beiträge zur Geschichte der Stadt. Herausgegeben vom Heimatverein Waiblingen – Geschichts- und Altertumsverein Band IX, 1987. 256 Seiten. Broschiert
In diesem, dem Stadtarchivar Wilhelm Glässner zum 75. Geburtstag gewidmeten Band wurden 13 Beiträge zusammengefaßt, die sich alle mit Aspekten der Waiblinger Geschichte vom Mittelalter bis heute beschäftigen; den umfangreichsten steuerte Erich Scheible über Waiblinger Bau- und Kunstwerke des Historismus und des Jugendstils vor und nach der Jahrhundertwende bei, den «überlokalsten» Jens Uwe Wandel zur Flößerei auf Rems und Wieslauf.

Aalener Jahrbuch 1986. Herausgegeben vom Geschichts- und Altertumsverein Aalen. Konrad Theiss Verlag Stuttgart 1986. 382 Seiten mit 116 Abbildungen, Zeichnungen und Plänen. Kartoniert DM 30,–
Zum 850jährigen Jubiläum der Stadt Aalen erscheint diese 5. Ausgabe der Reihe, die unter Federführung des Stadtarchivars Karlheinz Bauer die unterschiedlichsten Beiträge vereinigt: Der Bearbeiter selbst erklärt, woher der Name Aalen, das Wappen der Stadt und die ihrer Bezirke kommen, stellt die Orgelbauerfamilie Allgeyer sowie Hermann Bauer (1814–1872), den Vater der Aalener Geschichtsschreibung, vor, analysiert die politischen Kräfte in Aalen und Wasseralfingen im Spiegel der Wahlergebnisse von 1848 bis 1984 und kommentiert die Malereien im ehemaligen Ratssaal als *Bilder aus einer heroischen Zeit.* Bernhard Hildebrand berichtet über neue römische Münzfunde aus Aalen, den Emil Meyer (Kügele) zugeeigneten Kügeles-Marsch, die Notgeldprägungen der Stadt im Ersten Weltkrieg und die *Katastrophe von 1945 in Ostwürttemberg nach deutschen und alliierten Berichten.* Mit einem Aufsatz über den *Tiefen Stollen* (Hans-Joachim Bayer und Gerhard Schuster) und einem Bericht über das Leben eines Steigers in der Wasseralfinger Grube wird die Jahrhunderte alte Bergbautradition in Wasseralfingen erhellt. Eduard Schittenhelm schreibt ausführlich und interessant über die in Aalen beheimateten Dampflokomotiven der Baureihe 75°.
Erstmals einer größeren Öffentlichkeit vorgestellt wird die Schubart-Sammlung des Aalener Stadtarchivs – die größte überhaupt – von Christhard Schrenk; Ulrich Müller schließlich beschäftigt sich mit den polnischen und jüdischen Lagern in Wasseralfingen nach 1945.

In einem Satz . . .

HEINZ-EUGEN SCHRAMM: **. . . Er kann mich hinden lekhen. Eine ergötzlich-hinterlecktuelle Dokumentation.** Verlag Karl Knödler Reutlingen 1987. 174 Seiten mit zahlreichen Zeichnungen. Pappband DM 24,80
Der Verfasser, Germanist und Volkskundler, Betreuer des Schwäbischen Heimatkalenders, Vorsitzender der 1961 gegründeten *Götz von Berlichingen Academie zur Erforschung und Pflege des schwäbischen Grußes*, legt in diesem Band eine erweiterte Fassung seiner längst vergriffenen Plauderei *L. m. i. A!* vor, die sich fast ausschließlich mit Goethes Götz-Zitat beschäftigt.

FRIEDRICH E. VOGT: **Schwäbisch auf deutsch. Herkunft und Bedeutung schwäbischer Wörter.** Verlag Karl Knödler Reutlingen 1987. Pappband DM 17,80
Der Nestor zeitgenössischer schwäbischer, Stuttgarter Mundartliteratur hat in diesem Spezialwörterbuch – Gott sei dank nicht nur, doch leider auch – allzuoft wiederholte, abgegriffene, sattsam bekannte, meist nicht immer stimmige Begriffe wie *bescheißen, Gosch, Troddwar* erklärt, sondern in etlichen Fällen auch ein ethymologisches Wörterbuch geschaffen, das beispielsweise verdeutlicht, daß sich *wiif* aus dem Französischen *vif* (lebendig, lebhaft) ableitet oder daß etwa schwäbisch *uffamsla* weniger mit der Amsel als vielmehr mit dem lateinischen *anima* zu tun hat und so viel heißt wie *die Seele, den Geist aufgeben.*

's Matthäus-Evangeliom für Schwoba. Ins Schwäbische übertragen von Pfarrer Rudolf Paul. Verlag Karl Knödler Reutlingen 1987. 110 Seiten. Pappband DM 12,80
Hier wird wieder ein Versuch unternommen, die Mundart nicht nur für Heimatgedichte und lustige Geschichtchen einzusetzen: *Ihr send en dera Welt 's Licht! A Schtadt, mo auf ama Buckel droba leit, koscht et überseah. A Licht zend't mr ao et o, zom's onder en Oemer schtella, des schtellt mr auf en Schtänder nauf, no hent's älle hell, dia mo em Haus send* (Matth. 5, 14 und 15).

ROBERT UHLAND (Hg:) **Das Tagebuch der Baronin Eveline von Massenbach, Hofdame der Königin Olga von Württemberg.** Verlag W. Kohlhammer Stuttgart 1987. 268 Seiten mit 20 Bildtafeln, teils in Farbe. Leinen DM 59,–
Eveline von Massenbach (1830–1904) gibt in ihrem Tagebuch Einblicke in die gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Ereignisse der Jahre 1851 bis 1866 wieder und vermittelt so auch Aspekte der damaligen Verhältnisse in Württemberg und dem benachbarten Ausland, insbesondere als Begleiterin der Königin auf deren Reisen nach Rußland.

HANS BIRNBACHER (u. a.): **Zollernalb.** (Natur-Heimat-Wandern). Konrad Theiss Verlag Stuttgart 1987. 219 Seiten mit zahlreichen Zeichnungen und Kartenskizzen sowie einer mehrfarbigen Wanderkarte. Plastikeinband DM 19,80
Mit diesem Führer, der neben allgemein einführenden Texten zur Landschaft, den Pflanzen, der Kunst und Geschichte im Bereich der Zollernalb 60 Rund- und sieben Streckenwanderungen beschreibt, ist nun das auf neun Bände angewachsene moderne Wanderführerwerk des Schwäbischen Albvereins für das Gesamtgebiet der Schwäbischen Alb komplett.